



URKUNDE

über die Gründung
des Städteneetzes

BALVE
HEMER
ISERLOHN
MENDEN

Präambel

Die Gründung des Städteneetzes Balve, Hemer, Iserlohn und Menden geschieht in der Wahrnehmung der Verantwortung einer jeden Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger. Zu Recht erwarten diese, dass die Verantwortlichen von Rat und Verwaltung alle Potentiale ausschöpfen, um für ihre Stadt das Beste für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

In Zeiten knapper werdender Ressourcen, die hauptsächlich durch Fremdeinwirkungen von Bund und Land hervorgerufen werden, ist das Spektrum der eigenen Möglichkeiten stark eingeschränkt. Um die Bandbreite der Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zu erhöhen, schließen sich die vier Städte des Nordkreises zu einem Städtenez zusammen. Auf diese Weise soll eine moderne Handlungsebene geschaffen werden, die auf Zukunft setzt.

Die Städte Balve, Hemer, Iserlohn und Menden vereinbaren die Gründung eines Städtennetzes auf freiwilliger Basis. Die kooperierenden Städte sind unabhängig von ihrer Größe gleichberechtigte Partner, die ihre volle Selbständigkeit behalten.

Die Entscheidung basiert auf dem Gedanken, im Verbund mit den Nachbarn auf die sich verändernden Rahmenbedingungen (Stichworte: Globalisierung, demographische Entwicklung, zunehmende finanzielle Belastungen durch Bund und Land auf die städtischen Haushalte) adäquate Antworten zu finden.

Das Städtennetz entscheidet eigenverantwortlich, welche Aktivitäten es zu welchen Betätigungsfeldern aufnimmt und entwickelt. Zu dem Kernbestand an gemeinsamen Aufgaben sollen vorrangig Projekte aus den Bereichen „Raum und Infrastruktur“, „Wirtschaft“, „Verkehr“, „Kultur und Freizeit“ und „Kommunale Dienste“ gehören.

Ziel allen gemeinsamen Handelns ist nicht die Einmaligkeit von verschiedenen Einzelprojekten unter dem Aspekt eines „spektakulären Highlights“, sondern vielmehr das Erreichen eines mittel- und langfristigen Leistungszuwachses der Region. Anzustreben ist, dem Städtennetz durch die Aktivitäten zu einem eigenen Stellenwert zu verhelfen. Neben den jeweiligen Profilen der beteiligten Städte soll das Städtennetz zu einem Markenzeichen für den nördlichen Teil des Märkischen Kreises werden. Die Lebensqualität und die beruflichen Chancen für die heutigen und zukünftigen Bürgerinnen und Bürger der beteiligten Städte sollen mit den vereinten Kräften aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft verbessert werden.

Ein unverzichtbares Element der Arbeitsweise des Städtennetzes ist die **Öffnung nach außen**. Bürgerbeteiligung sowie die enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsinitiative Nordkreis e.V. (WIN) sind wesentliche Eckpfeiler, auf die sich der Prozess des Ausbaus der Region zu einem handlungs- und wettbewerbsfähigen Städtennetz stützt.

Die Bemühungen der Beteiligten sind darauf gerichtet, eine längerfristig angelegte **moderne Handlungsebene** für die Bewältigung von **Problembfeldern** zu schaffen und in Konsequenz dazu, eine **Vertrauensbasis** aufzubauen. **Gegenseitiges Respektieren** des Standpunktes des anderen und der Versuch, **konstruktiv gemeinsam** nach neuen Lösungswegen zu suchen, sollen helfen, eine **zukunftsfähige Diskussionssebene** zu installieren.

Die Finanzierung von Projekten des Städteneetzes erfolgt in aller Regel - Ausnahmen können im Einzelfall durchaus denkbar und sinnvoll sein - nach dem **Einwohnerschlüssel**. Die Beteiligten gehen davon aus, dass sich durch die **gemeinsame Erledigung von Aufgaben mit überregionalem Charakter** Ressourcen einsparen lassen, die einerseits die jeweiligen **Etats der Städte entlasten**, andererseits die Chancen vergrößern, Projekte anzugehen, die für eine einzelne Stadt von vornherein - wegen **Unfinanzierbarkeit** - aussichtslos wären. **Gemeinsam** können ausgesuchte Vorhaben qualitativ hochwertiger, aber gleichwohl **kostenparender** durchgeführt werden.

Die Beteiligten hegen darüber hinaus die Hoffnung, dass die **Attraktivität** der gemeinsamen Maßnahmen so überzeugt, dass sich zu deren Finanzierung **Sponsoren** finden lassen, die erkennen, dass eine **Beteiligung eine Investition in eine gemeinsame Zukunft** darstellt, von der alle Bürgerinnen und Bürger profitieren. Letztlich müssen die Projekte des Städteneetzes darauf ausgerichtet sein, dass sie - soweit möglich - **Fördermöglichkeiten** zu den Quellen erschließen, die einzelnen Projekten auf Stadtebene verschlossen bleiben würden (Stichworte: **EU-Fördermittel** sowie auch **Bundes- und Landesmittel**).

Das Städtenez Balve, Hemer, Iserlohn und Menden versteht sich als **Zweckbündnis**, das sich der **Stärkung der Region im Norden des Märkischen Kreises** durch gemeinsame Aktivitäten verschrieben hat. Der Ausbau der Region als attraktiver Wirtschafts-, Freizeit- und Kulturstandort soll ein „Überleben“ im Hinblick auf eine überregionale Konkurrenzfähigkeit sichern. Konkurrenz soll nicht länger untereinander betrieben werden, sondern geschlossen im Verbund gegen die überregionalen „Nachbarn“, sprich die umliegenden größeren Städte oder benachbarten Kreise.

Der Verfahrensstand gemeinsam auf den Weg gebrachter Projekte wird einmal jährlich überprüft. Dies geschieht in der Weise, dass ein Sachstandsbericht den Räten der vier Städte im ersten Quartal des Folgejahres - nach vorheriger Behandlung im Städtenetz-Forum - zur Kenntnis vorgelegt wird.

Dieser Bericht muss neben der Beschreibung der Projekte Aussagen über die Kosten, die Finanzierung und das Kosten-Nutzen-Verhältnis enthalten. Den Entscheidungsträgern wird somit die Gelegenheit verschafft, bei Bedarf steuernd in den Prozess eingreifen zu können.

Für die Städte

Balve



(Manfred Rotermund)

Bürgermeister

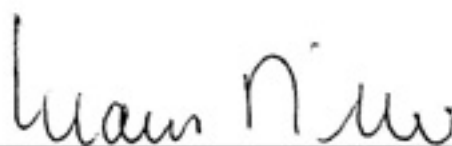
Hemer



(Heinz Öhmann)

Bürgermeister

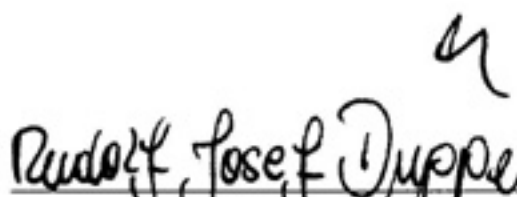
Iserlohn



(Klaus Müller)

Bürgermeister

Menden



(Rudolf Josef Dürpe)

Bürgermeister

- unterzeichnet am 24.04.2002 -



Beitrittserklärung

Die Wirtschaftsinitiative Nordkreis e. V. (WIN) unterstützt nachhaltig die Ziele des Städtenetzes. Sie sieht Parallelen und Synergieeffekte mit der eigenen Zielsetzung, die darauf ausgerichtet ist, mit Hilfe der vorhandenen Wirtschaftskraft der angeschlossenen Unternehmen die Städte des Nordkreises für Bürger und Besucher lebens- und liebenswerter zu machen.

WIN bietet den Verantwortlichen des Städtenetzes eine kooperative und partnerschaftliche Zusammenarbeit an. In Respekt vor der Entscheidungshoheit der Räte möchte WIN bei der Entwicklung, Begleitung und Unterstützung von gemeinsamen Projekten des Städtenetzes unternehmerisches Denken und Handeln einbringen.

Mit der Unterschriftsleistung sollen die Gemeinsamkeiten auch nach außen hin dokumentiert werden, im fairen und offenen Dialog Chancen für die Region zu realisieren, die sonst einem einzelnen Beteiligten verschlossen blieben.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Sigurd Pütter", is written over a horizontal line.

(Senator Dr. Sigurd Pütter)

Vorsitzender

